

## **Freies Geld und freie Teams für IT-Projekte und IT-Komponenten von hoher gesellschaftlicher Bedeutung, anstatt staatlich-industriell bestimmter eHealth-Projekte**

Die eHealth-Projekte, wie die elektronische Gesundheitskarte, die Telematikinfrastruktur und die elektronische Patientenakte werden seit Jahrzehnten mit umfangreichen Ausarbeitungen und Nachweisen kritisiert. Dank dem Einsatz von unbequemen Systemadministratoren wie Jens Ernst und ITlern wie Thomas Maus, der gerade einen hervorragenden Artikel in der c't veröffentlicht hat, mit dem Titel "Die Bomben ticken Warum zehntausenden Arztpraxen ein Daten-GAU droht und welche Alternativen es gibt"

wird nun endlich wieder medienwirksamer bekannt, wie brisant und gefährlich die Situation im Allgemeinen und in Bezug auf die Umsetzung der eHealth-Projekte in Wirklichkeit ist.

In dem Artikel werden die richtigen Schlüsse gezogen für die erforderliche Dezentralität und Unabhängigkeit des Deutschen Gesundheitssystems, im Gegensatz zur der verhängnisvollen Abhängigkeit von einem Mastersystems aus Industrie und Staat, ohne echte Kontrolle und Einflussnahme des Bürgers.

Man muss aber sachlicherweise feststellen, dass die Datensicherheit, ohne die Datenanbindung an die Telematikinfrastruktur, seit den Aufdeckungen durch Edward Snowden in eine neue Größenordnung katapultiert worden ist. Die Dimensionen sind größer geworden, wenn wir die riesigen Investitionen von Staaten und Geheimdiensten betrachten, die aufgewendet werden um riesige Serverfarmen zu bauen und Spionage-Software zu entwickeln oder dass ein industrielles staatliches Konsortium wie die gematik und ihre Partner 14 Milliarden verplanen und einsetzen um das gesamte Deutsche Gesundheitssystem in ihre Finger zu bekommen.

Wir müssen uns also fragen ob die bestehende freie Produktion von IT-Komponenten und IT-Systemen, nach dem Prinzip der freien Hand, ausreicht um diese Entwicklungen zu stoppen und ausreichende Lösungen hervorzubringen? Oder anders gefragt kann freie Software und die damit verbundenen Kapazitäten die Größenordnung erreichen, die benötigt wird?

Die Situation ist ja eher diese, dass die industrielle Finanzkraft und die Perfektionierung des Lobbyismus ein Übergewicht geschaffen hat, was -alternativlose- und von Bürgern -unkontrollierbare- IT-Systeme angeht.

Selbst die jahrzehntelang andauernde ehrenamtliche Arbeit der Datenschützer und Ihre ausführlichen Eingaben an den Bundestag, die IT-Projekte zu stoppen, sind ergebnislos geblieben.

Somit kann man nur zu dem Schluss kommen, dass dem freien Markt, der frei und mit vielfältigen Ansätzen sozial- und ethisch-verträgliche Software und Systeme produzieren kann, die ausreichenden Finanzmittel in der erforderlichen Dimension fehlen. Es werden keine 20 Milliarden an freie Geldern mit Sozialcharakter vom Deutschen Finanzhaushalt einem von der Industrie unabhängigen Team zur Verfügung gestellt, damit dezentrale und hochsichere Software Komponenten und dezentrale IT-Systeme den Ärzten zur Verfügung gestellt werden.

Die Dimension des Geschehens ist weitaus größer als wir es uns im Moment erarbeitet haben, denn es geht um eine nachhaltige Neuentwicklung unserer Gesellschaft und unserer politischen Systeme und der Art wie unsere Steuergelder gegliedert und verteilt werden.

Siehe auch mein Artikel:

Die 'Anmaßung von Wissen' (F.A. v. Hayek) im Verhältnis zur Informationstechnologie

<http://www.rdenkewitz.eu/html/pdf/hayek.pdf>

Rolf D. Lenkewitz  
10.12.2019